

Einen guten Start für jedes Kind

Freie Wohlfahrtsverbände für einen besseren Personalschlüssel in Sachsens Kindertagesstätten

Dresden/Leipzig (as). Unter dem Motto „Weil Kinder Zeit brauchen“ setzen sich freie Träger in Sachsen seit Monaten für einen besseren Personalschlüssel in Kindertagesstätten ein. Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe an Abgeordnete werben Kitas derzeit für ihr Anliegen.

So richtig kann er nicht mit Kindern. Aber als die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte St. Benno in Dresden das Abgeordnetenbüro von Patrick Schreiber (CDU) betreten, ist der Bann schnell gebrochen. Die Kinder singen ein Lied und überreichen dem Politiker in einem kleinen Kästchen den goldenen „Schlüssel für Sachsens Zukunft“. Dahinter verbirgt sich die Forderung der Freien Wohlfahrtspflege nach einer Verbesserung des Personalschlüssels in den sächsischen Kindertagesstätten. Dies sei eine „wichtige Aktion“ der Verbände, sagt Patrick Schreiber.

Ob sich die Forderungen aber in dieser Weise umsetzen lassen, könne er nicht versprechen. „Das für die Eltern beitragsfreie Vorschuljahr kostet den Freistaat



Der FDP-Politiker René Hobusch bei der Schlüsselübergabe im Leipziger Kindergarten St. Martin.
Foto: Andreas Schuppert

schon eine Menge Geld“, meint Schreiber. Zudem sei mit Steuer ausfällen zu rechnen, die besonders für die Kommunen schmerzhaft sind. „Versprechen müssen Sie auch nichts“, sagt die Kita-Leiterin von St. Benno, Sabine Ritschel. „Wir wollen Sie aber daran erinnern, dass es um die Zukunft unserer Kinder geht.“

Die Erzieherinnen hoffen, dass der im sächsischen Kita-Gesetz vorgegebene Betreuungsschlüssel so verbessert wird, dass frühkindliche Bildung gelingt und Zuwendung und individuelle Förderung möglich wird. Bisher stehen dem sehr guten sächsischen Bildungs-

plan Rahmenbedingungen gegenüber, die seine Erfüllung schwer möglich machen: Erzieherinnen betreuen zu manchen Tageszeiten bis zu 17 Dreijährige, sichern Dokumentation sowie Vor- und Nachbereitung in ihrer Freizeit ab, haben zu wenig Zeit für Elterngespräche und mühen sich, besonders die Kinder zu fördern, die im Elternhaus nicht die Anregung erfahren, die sie bräuchten.

Im christlichen Kindergarten St. Martin in Leipzig übergibt der heilige Martin den goldenen Schlüssel an den FDP-Stadtrat René Hobusch. Der Rechtsanwalt weiß, worum es geht, denn sein Kind be-

sucht selbst den Kindergarten. Die Aktion sei schon deswegen wichtig, um auf den Notstand in manchen Kindertageseinrichtungen aufmerksam zu machen. Es gelte, alle politischen Anstrengungen zu unternehmen, um die Qualität auszubauen. „Bildung, auch die frühkindliche, ist der Rohstoff für die Zukunft“, sagt Hobusch. „Was wir jetzt nicht investieren, zahlen wir später als sozialer Reparaturbetrieb drauf.“

An der Aktion, die bis zum Ende des Jahres weitergehen soll, beteiligen sich auch elf katholische Kindertagesstätten. Bei der Schlüsselübergabe soll es nicht bleiben: „Wir wollen die Landtagsabgeordneten zu Partnern der Kindertageseinrichtungen machen“, so Matthias Mitzscherlich derzeitiger Liga-Vorsitzender und Caritasdirektor: „Sie sollen im direkten Kontakt erleben, was dort für die Zukunft Sachsens geleistet wird. Politik muss auch und gerade in Krisenzeiten Rahmenbedingungen so schaffen, dass wir jedem Kind einen guten Start für seinen Bildungsweg ermöglichen.“ Die Politiker sollen für „ihre Kindertagesstätte“ eine Patenschaft übernehmen.